

Ferne: ohne Zögern kann und soll es erstehen — dank vor allem dem hochherzigen Entgegenkommen, das die Kunstgesellschaft bei der kunstsinnigen Herrin des Lindenthalgutes fand.

\* \* \*

So ernste Befürchtungen die Stagnation auch aufdrängte, in die während des Berichtsjahres die Lebensfrage der Kunstgesellschaft, die Baufrage, geraten war, der *Mitgliederbestand* wurde kaum alteriert. Es ist erfreulich, mitteilen zu können, dass er, obwohl nicht weniger als 16 Personen wegen Wegzug die Mitgliedschaft aufgaben, 11 Mitglieder der Tod entführte, nur unwesentlich abgenommen hat. Denn für 20 Austretende boten 35 Eintretende Ersatz, sodass die Mitgliederzahl sich gegenwärtig auf 840 beziffert.

Die *Gesellschaftsorgane* erfuhren Veränderungen zunächst durch die statutarisch vorgeschriebenen Neuwahlen. Von den an der Generalversammlung vom 10. Juli zur Neuwahl Gelangenden war der *Präsident der Sammlungskommission*, Herr Prof. *Brun*, wieder auf 3 Jahre wählbar und wurde wieder gewählt. An die Stelle der statutarisch Ausscheidenden, des Herrn *F. O. Pestalozzi*, der Mitglied der Bibliothek-Kommission mit dem Anerbieten blieb, die laufenden Katalogisierungsarbeiten fortzuführen, und des Herrn Prof. *Gull* traten als Präsident der Bibliothekkommission Herr *Paul Römer* und als *Beisitzer* Herr Prof. *Albert Müller*. Zum Vicepräsidenten wählte der Vorstand als Remplaçant für den dieses Amt niederlegenden Herrn Dr. *Stoll* Herrn Architekt *Paul Ulrich*. In den Kommissionen traten in die Lücken, die durch die bereits im letzten Jahresberichte gemeldeten Demissionen der Herren Kunstmaler *Leuenberger* und *Naegeli* entstanden waren, die Herren Kunstmaler *Gattiker* und Redacteur Dr. *Trog*, jener in der Ausstellungs-, dieser in der Sammlungskommission; der aus letzterer ebenfalls ausscheidende Herr Prof. *Graf* wurde durch Herrn Bildhauer *Adolf Meyer* ersetzt. Revisoren blieben die Herren *Aman-v. Muralt* und Dr. *H. Mousson*.

\* \* \*